



Hinweise für eine gendersensible Gestaltung von Texten und Bildern u.a. für Webseiten

**Landeszentrum für Gleichstellung
und Vereinbarkeit in M-V**

Heiligengeisthof 3
18055 Rostock

August 2024

Das *Landeszentrum für Gleichstellung und Vereinbarkeit in M-V* ist ein Projekt des Landesfrauenrats M-V e.V. Es wird gefördert durch das Land Mecklenburg-Vorpommern mit Mitteln der Europäischen Union.



Texte und Aussagen

Wenn für eine Doppelnennung (Nachfolgerinnen und Nachfolger) in Reitern oder Überschriften nicht genug Platz ist, versuchen Sie, diese ohne Personenbeschreibung zu formulieren. Ein generisches Maskulinum sticht sehr ins Auge und spricht eine schon überproportional vertretene Zielgruppe an während Frauen textlich nicht vorkommen, aber gerade in diesem Themenfeld ganz besonders Sichtbarkeit und Ansprache nötig ist.

Auch bei kurzen Texten, wie Einleitungen oder Teaser, ist der Platz oft knapp. Meistens hilft eine Abstraktion. Wenn nötig, nutzen Sie Formulierungen, die auf den nachfolgenden Inhalt neugierig machen, aber kein Geschlecht bevorzugen.

Konkretisieren Sie textnah zur Überschrift die Beteiligung von Frauen und Männern, oder setzen Sie einen Genderstern. Beigefügte Fotos, die nicht nur ein Geschlecht vordergründig präsentieren, unterstützen die Aussage. Je nach Thema ist bei der Bebilderung Vielfalt bei der Darstellung von Menschen gefragt.¹

Vorsicht bei stereotypen Beschreibungen: sogenannte „Männerberufe“ werden nach wie vor männlich assoziiert. Einfacher und geschlechtlich umfassender wäre der Einsatz von Genderzeichen.

Vermeiden Sie Genderstereotype – Bsp.: Arzt und Krankenschwester → besser: Oberärztin und Pfleger sowie die Verwendung von Begriffen wie „typisch/untypisch weiblich oder männlich“.

Darstellung von Best Practice oder Erfolgsgeschichten mittels Kurzportrait oder Text als Interview z.B. in Newslettern aus journalistischer Perspektive:

Wenn Sie ein Interview führen, können Sie das Thema Gendern ansprechen. Manchen Menschen ist es wichtig, sich geschlechtergerecht auszudrücken, vergessen dies aber in der Aufregung eines Interviews. Mit deren Zustimmung dürfen Sie beim Verschriftlichen des Gesagten die Wortwahl korrigieren. Andere würden die Nachfrage als bevormundend empfinden. Deren Wortwahl veröffentlichen Sie unverändert.

Umgekehrt gibt es Personen, die mit Glottisschlag sprechen. Sie sind enttäuscht oder sogar verärgert, wenn sie im Printmedium mit generischem Maskulinum oder mit Doppelnennung wiedergegeben werden, obwohl sie das so nicht gesagt haben.²

¹ Angelehnt an: <https://www.genderleicht.de/journalistisches-gendern-gendersensibel-texten/>

² <https://www.genderleicht.de/journalistisches-gendern-gendersensibel-texten/>

Bildsprache

Allgemeines

Bilder und Fotos sind wirkungsvolle Kommunikationsmittel. Deshalb ist es wichtig, auch mit Bildern keine Geschlechterstereotype und Vorurteile zu verbreiten. Pflegen Sie eine faire Bildsprache, indem Sie geschlechtergerechte Bilder oder Illustrationen verwenden.

Vielfalt abbilden

Zeigen Sie in Bildern die Vielfalt der verschiedenen Menschen – aber verfälschen Sie nicht die Realität.

Vielfalt abbilden bedeutet, daran zu denken, dass Menschen nie bloß Frauen und Männer sind. Sie können sich beispielsweise unterscheiden bezüglich Alter und Herkunft, vielleicht haben Menschen eine Behinderung, vielleicht nicht.

Wenn diese existierende Vielfalt abgebildet wird, kann dies auch überraschen.

Was ist, wenn in unserem Team ausschließlich Männer oder nur Frauen arbeiten? Auch dies sind Realitäten, die auch so abgebildet werden sollen und dürfen.

Körpersprache und Kleidung

Achten Sie bei der Bildauswahl auch auf die Mimik und die Körpersprache. Während Männer häufig in Körperhaltungen gezeigt werden, die Raum beanspruchen, werden Frauen im Durchschnitt eher in Körperhaltungen abgebildet, die das Gegenteil signalisieren.

Auch durch die bewusste Wahl einer unerwarteten Körperhaltung lassen sich Vorurteile über Frauen und Männer in Frage stellen. Bei der Auswahl von Fotos, und noch mehr bei der Herstellung von eigenen Fotos, lässt sich darauf Einfluss nehmen.

Frauen und Männer: typisch/untypisch gibt es nicht

Verwenden Sie Bilder von Frauen und Männern, die nicht den jeweiligen Rollenklischees entsprechen.

Alle wissen, dass es sowohl Frauen in „männerdominierten Berufen“ gibt und umgekehrt. Dies auf einem Bild vermittelt zu bekommen, hat aber eine viel stärkere Wirkung.

Platzierung und Größenverhältnisse

Achten Sie bei Gruppenfotos darauf, dass kein Geschlecht bevorzugt dargestellt wird.

Achten Sie bei Gruppenfotos darauf, wer im Hintergrund und wer im Vordergrund, wer im Zentrum, wer beim Bildrand steht.

Anschnitte und Ausschnitte

Achten Sie bei Bildausschnitt und räumlicher Lage auf eine gleichwertige Abbildung der Geschlechter. Es ist wichtig, dass alle Geschlechter bezüglich Bildgröße, Bildausschnitt, räumlicher Lage gleichwertig abgebildet werden.³

Hierarchien

Geschlechtergerechte Bildgestaltung

Zusammenfassung aus dem [Leitfaden der Universität Kassel](#)

Beachten Sie, dass die Bildkomposition auch etwas mit Hierarchien zu tun hat. Je nachdem ob eine Person visuell in den Vorder- oder Hintergrund gerückt wird, ob sie besonders viel oder nur sehr wenig Raum einnimmt und ob sie in dominanten oder eher untergeordneten Positionen dargestellt wird, unterstreicht dies unter Umständen gesellschaftliche Machtpositionen oder zementiert Marginalisierungen.

Einstellungsgrößen: Wer ist im Bild und nimmt wieviel Raum ein?

- Setzen Sie Personen nicht zentral, die ohnehin schon überrepräsentiert sind
- Achten Sie auf visuelle Darstellung der Vielfalt der Menschen

Handlung: Was tun die gezeigten Personen?

- Vermeiden Sie stereotype Darstellungen von Geschlechterrollen
- Zeigen sie auch Frauen in technischen Berufen

Blickachsen: Wohin oder auf wen wird der Blick der betrachtenden Person gelenkt?

- Mit mehreren Blickachsen vermeiden Sie die Zentralsetzung einzelner Personen
- Machen Sie bildlich unterschiedliche Identifikationsangebote

Kameraperspektive: Frosch- oder Vogelperspektive?

- Wird die Person von unten gezeigt, wird sie hervorgehoben. Wird sie von oben gezeigt, wird auf sie heruntergeschaut.
- Lösen Sie Hierarchieebenen auf

³ <https://www.genderleicht.de/checklisten/>